

Bekommt Hersbruck neues Hotel?

Neuer Anlauf für den Posthof: Die Firma Maisel möchte eine 50-Zimmer-Herberge bauen – Gunther Klos als Betreiber



Links: So sieht das Posthof-Areal mit dem länglichen Gebäude vorne am Eck und Parkplätzen dahinter aus. Rechts: Das ist Maisels Plan. Foto: J. Ruppert

HERSBRUCK (jr) – Die Absichtserklärungen für ein Hotel auf dem Posthof-Areal waren schon länger bekannt, doch nun ließ Bürgermeister Robert Ilg im Bauausschuss des Stadtrates die sprichwörtliche Katze gleich in doppelter Hinsicht aus dem Sack: Investor Walter Maisel möchte im Herzen Hersbrucks eine 50-Zimmer-Herberge errichten. Betreiber wird der Wirt des „Schwarzen Adler“, Gunther Klos.

„Ein Hotel in dieser Größe ist ein großer Entwicklungsschritt für Hersbruck“, sagte Robert Ilg. Nach seinen Worten übersteigt die Nachfrage nach Quartieren in Stoßzeiten das Angebot deutlich. Dies nicht zuletzt deshalb, weil zwei Häuser nicht mehr zur Verfügung stehen: Der Buchenhof und bald auch das Petit Hotel Panorama dienen als Asylbewerberunterkünfte. Busgruppen hatten bemängelt, dass sie auf mehrere Häuser verteilt werden müssten.

„Der Entwurf kann sich sehen lassen“, lobte Ilg die Planung des Projektentwicklers Maisel aus Hohenstadt. Der Entwurf sieht zwei Gebäude vor. Ein Zwischentrakt

dient als Verbindung. Ein Arkadengang entlang der Poststraße, eine Einbuchtung als Anfahrtszone, Tiefgarage, Stellplätze, Erker und Giebel runden das Vorhaben ab. Das Hotel benötigt allerdings einige Befreiungen vom Bebauungsplan. Walter Maisel hat deshalb noch keinen Bauantrag gestellt, sondern nur einen Vorbescheid beantragt.

Er möchte eine zusätzliche vierte Etage errichten. Andernfalls wären keine 50 Zimmer mit insgesamt 100 Betten möglich. Der Verbindungsbau zwischen den beiden großen Satteldachgiebeln soll ein Flachdach erhalten. Außerdem gibt es Überschreitungen der Baulinien beziehungsweise Baugrenzen durch ein Vordach, Terrassen und Nebenanlagen.

„Ein Meilenstein“

„Uns von der CSU gefällt das Projekt wunderbar. Es ist ein Meilenstein in der Stadtentwicklung“, sagte zweiter Bürgermeister Peter Uschalt. Er dankte direkt Walter Maisel und Gunther Klos, die die Sitzung als Besucher verfolgten, und hofft auf eine zügige Um-

setzung. Irmgard Raum (FRB) hob noch einmal den Punkt mit den Busreisenden hervor. Bei der Gestaltung gefiel ihr ebenso wie Uschalt die Arkadenidee. „Ein zeitgemäßes Gebäude, das sich trotzdem schön in den Stadtkern einfügt – ein Gewinn für Hersbruck“, sagte Guido Schmidt (SPD). Er erinnerte an andere Investoren, die für ein Hotel einen siebenstelligen Zuschuss gefordert hatten.

„Schön gegliedert, sehr zweckmäßig, etwas moderner, passt aber gut an der Stelle zur historischen Altstadt“, fasste Norbert Dünkel (CSU) zusammen. „Mir gefällt auch der Zeitpunkt der Planvorstellung“, sagte er und erklärte das unter dem Schmunzeln der Räte und der zahlreichen Zuhörer sogleich: „Bislang wurden Hotelprojekte in Hersbruck immer kurz vor Bürgermeisterwahlen vorgestellt ...“

Marcus Seitz (Grüne) brachte weitere Wandöffnungen neben der Feuertreppe ins Gespräch. „Fenster sind da machbar“, antwortete Architekt Markus Bauer. Stephan Krimm (SPD) nannte den Standort ideal, denn von dort sind die mar-

kanten Punkte der Città Slow gut zu erreichen.

Mit Einschränkungen bei der Eingrünung und der Lage der Terrassen wurde der Antrag auf Vorbescheid einstimmig angenommen. Außerdem freuten sich die Räte, dass mit Gunther Klos ein örtlicher Betreiber gefunden wurde. Der bald 49-jährige Wirt des Traditions-Gasthofs „Schwarzer Adler“ ist in alle Schritte eingebunden und möchte das Hotel als garni (Übernachtung mit Frühstück) betreiben.

Das nächste Wort hat nun das Landratsamt. Es muss klären, ob die Planung und vor allem die Abweichungen vom Bebauungsplan möglich sind. Falls ja, ist das Einvernehmen des Bauausschusses und die Bewilligung des Bauantrages sicher.

Schwieriger kann die Finanzierung des Vorhabens werden. In der Vergangenheit waren Hotelprojekte in Hersbruck gescheitert, weil die Banken keine Kredite gaben. „Alles Gute und ein glückliches Händchen bei der Realisierung“, wünschte Ilg abschließend.

Zum E-Paper-Angebot:



(Login erforderlich)